

So ebbes

„Seggelbled“ abgeschrankt, Verteilerkasten auch noch falsch gesetzt

VON HAIJO SCHECHINGER

Die Verlegung von Breitband durch die Telekom zur Beschleunigung des Internets lässt in Kernen einige Bürger ungläubig den Kopf schütteln. In Rommelshausen wurde in der Kurve Beethovenstraße/Beinsteiner Straße ein neuer Verteilerkasten so geschickt am Gehweg installiert, dass die Verkehrsfläche für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen nur noch rund 50 Zentimeter breit ist.

Mit anderen Worten: Sie kommen nicht mehr durch und müssen über den Randstein auf die befahrene Straße ausweichen. Für Walter Jantz ein „echter Schildbürgerstreich“. Ob das im Sinne der Gemeinde ist? Hoffentlich nicht. Dem Subunternehmer der Telekom, das dort gebuddelt und verkabelt hat, sei angera-



ten, auf dem Gehweg ganz schnell wieder Platz zu schaffen für diejenigen, denen er gehört: Fußgänger mit Kinderwagen und Gehbehinderte.

☆

Ein ähnliches Problem in Stetten. Beim Farrenstall an der Ecke Lange Straße/Weinstraße, wurde die Bauabschränkung so „seggelbled“ (Ebbe Kögel) am Eck eingerichtet, dass Fußgänger auf der vielbefahrenen Landesstraße marschieren mussten, um den Bauzaun zu passieren. Das habe verschiedentlich zu gefährlichen Situationen geführt, insbesondere bei älteren Menschen mit und ohne Rollator, aber auch Kindern.

Die besorgten Großeltern Helga und Hans Peter Ruff, die vergeblich auf ein Einschreiten des Ordnungsamtes gehofft hatten, griffen zur Selbsthilfe: Sie stellten die Schranke einfach um.



Für Kinder mit Fahrrad jetzt wieder sicher passierbar: Die Baustelle in Stetten.

Bild: Privat

WKZ vom 15.4.14

Kommt